

Anlage 1



LVR-Landesjugendamt  
Auftrag Kindeswohl

LVR-Landesjugendamt

# **Landesjugendhilfeausschuss Rheinland**

**am 7. Juli 2011**

**Revision Kibiz und mehr.....**

Dr. Carola Schneider

07.07.2011

**A) Erste Stufe der KiBiz-Revision:**

**1. Beitragsfreiheit für das letzte Kita-Jahr vor Einschulung**

Ministerin Ute Schäfer: „Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Kindertageseinrichtungen sind Bildungseinrichtungen und müssen deshalb für alle Kinder zugänglich sein.“ (Presseerklärung vom 12. Januar 2011)  
**Einstieg in die generelle Beitragsfreiheit ist das 3. Kita-Jahr (Kosten 150 Mio.). Keine landeseinheitliche GBO („Elternbeitrags-Defizitausgleichsverfahren“).**

LJA Rheinland: Beitragsfreiheit für 1. Jahr ab Rechtsanspruch: frühzeitige Einbindung sozial benachteiligter Kinder / bildungsferne Familien z.B. wegen Spracherwerb.  
**Landesweit einheitliche Elternbeiträge, gleiche Bedingungen des Aufwachsens!**

**Anhörung Landtag: Fast alle Experten für 1. Jahr Beitragsfreiheit und landeseinheitliche Gebührenordnung! Qualität und Beitragsfreiheit nicht gegeneinander ausspielen!**

## 2. Zusätzliche Landesmittel für Kinderpflegerinnen

Ute Schäfer: „Das KiBiz hat eine ganze Berufsgruppe aus dem Bereich der Betreuung von unter Dreijährigen nahezu heraus gedrängt: Die Kinderpflegerinnen und -pfleger, obwohl sie mit ihrer Ausbildung besonders für die pflegerischen Tätigkeiten bei unter Dreijährigen geeignet sind. ... Hier brauchen wir nicht weniger, sondern mehr Kinderpflegerinnen und -pfleger.“

LJA Rheinland: „Mehr Hände“ bei EK begrüßenswert! Zuschuss nur Stundenaufstockung / Teilzeitkräfte – Bindung gerade bei U 3 wichtig!  
**Vorschlag:** Steuerung JÄ bedarfsgerecht und punktgenau (Brennpunkte; U 3; Kinder mit Behinderung U 3 - siehe Modellversuch LJHA).  
**Stichtag 1.3.** überdenken! Laufzeit zwei Jahre – aber Korrektur in 2. Stufe!  
Fachkräftegebot/ kleine altersgemischte Gruppe

Anhörung Landtag: Rückzug Kommunen aus Ko-Finanzierung bedauerlich.  
**Mehr Hände unerlässlich. Stichtag 1.3.** – mehr als ½ Jahrgang des „hereinwachsenden Jahrgangs“ zählt als dreijährig, keine Qualitätsverbesserung dafür.

### 3. Zusätzliche 1000 Berufspraktikanten

Ministerin Ute Schäfer: „Die Einrichtungsbefragung hat gezeigt, dass nur 36 Prozent der Einrichtungen ausbilden. Vor dem Hintergrund des durch den U3-Ausbau wachsenden Fachkräftebedarfs ist es unerlässlich, dass die Kindertageseinrichtungen mehr ausbilden als bisher. Dafür wollen wir für die nächsten zwei Jahre einen finanziellen Anreiz schaffen.“ (12.1.2011)

**Verteilung über ein Landesprogramm. Steuerung auf Jugendamtsebene!**  
Etwa 1 / 3 der Kosten werden vom Land übernommen (etwa 8 500 Euro).  
**FörderRL ist im Stak am 2.7.2011 ausgeteilt; Meldung der JÄ an LJÄ bis zum 29.7.11 (für 1.8.2011) – keine Ausschlussfrist.**  
**Eigenanteil bis auf 10 % aus KiBiz-Pauschalen möglich!**

**LJA Rheinland: Umsetzung des Förderprogramms einschließlich VN und Ausgleich zwischen den Jugendamtkontingenten durch LJÄ.**

**Anhörung Landtag: Programm wird begrüßt. Enger Zeitplan bemängelt.**

#### 4. Ausbau Familienzentren

Ministerin Ute Schäfer: „Für gleiche Bildungschancen brauchen wir in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf eine frühe Förderung von Kindern und Eltern, von Kinderbildung und Elternkompetenz.“

Von den 2000+800 (im Verbund) finanzieller Zuschlag bei allen FamZ um 1000 Euro und zusätzlich 1000 Euro bei „Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf“.

LJA Rheinland: Positives Signal einer Verbesserung und Wertschätzung der Arbeit der FamZ – keine spürbare Entlastung z.B. bei Freistellung der Leitung/ Bürokrat.

Definition „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“?

Deckelung der Zahl der FamZ? Besser Bedarfsgerechtigkeit!

Anhörung Landtag: Positiver Aufschlag, Mittel für FamZ bislang nicht auskömmlich. Kurzfristige Verständigung zu Kriterien erforderlich.

## 5. Stärkung der Mitwirkungsrechte der Eltern

Ministerin Ute Schäfer: „Wir sind der festen Überzeugung, dass Eltern stärker einbezogen werden müssen. Eltern sind die allerersten Experten ihrer Kinder. Eine wirklich gute Förderung gelingt nur gemeinsam“. Presseerklärung 12.1.11

**Anhörungsrecht des Elternbeirates:** pädagogische Konzeption, räumliche und sachliche Ausstattung, personelle Besetzung, Öffnungszeiten, Hausordnung, Aufnahmekriterien.

**Mitbestimmungsrecht** bei z.B. Planung und Gestaltung von Veranstaltungen für Kinder und Eltern, Verpflegung und Teilnahme an Projekten.  
Elternbeiräte auch auf Jugendamtsebene/ auf Landesebene (Quorum).

**LJA:** Stärkung der Elternmitwirkung wird begrüßt;  
Voraussetzung für gelingende Bildungspartnerschaft.

**Anhörung Landtag:** Zusätzlicher Verwaltungsaufwand bei EinR-Leitungen.  
**30. September nicht sinnvoll, wenn Sommerferien spät liegen.**

## B) Weitere Neuerungen in der ersten Stufe

- a) **Kinder mit Behinderung:**  
Anmeldung auch unterjährig, also nach dem 15.3. des jeweiligen Jahres möglich;  
**Erhöhte Pauschale außerhalb des 10 % - Korridors.**  
**Erhöhung der Pauschale für Kinder mit Behinderung U 3 bei 45 Std. um 1000 Euro (Gruppenform II c).**
- b) **Reduzierung des Verwaltungsaufwandes, Verwendungsnachweis:**  
**KiBiz-ÄndG: VN streichen, aber neben den Daten aus KiBiz-Web für alle Einrichtungen Dokumentationspflichten in KiBiz-web.**  
**LAGÖF: besser vereinfachter VN.**
- c) **Nichtraucherschutz in der Kindertagespflege**  
**Rauchen generell in den betreffenden Räumen unzulässig - unabhängig von Anwesenheit der Kinder!**

**d) Tagespflege: Beschränkung auf 5 anwesende Kinder pro Gruppe (bei 8 Verträgen); Drei Tagespflegepersonen höchstens 9 Kinder!  
Erziehungspartnerschaften ermöglichen!**

**e) Verlagerung der Kindpauschalen: Übertragung der Pauschalen zwischen dem 15.3. und dem Beginn des Kita-Jahres möglich.**

**f) Betreuungslücke:**

**LJA Rheinland: Positionspapier LJHA vom Februar 2011 runder Tisch KommSV / Schulmin./ MFK gefordert. MFK: Lösung außerhalb KiBiz!**

**g) Waldkindergarten zusätzlich 15 000 Euro.**

**h) Stichtagsregelung 1.11.2011 für U 3 bleibt, aber 1.3. für Zuschuss EK.**

**i) Verpflichtung des Jugendamtes, für ärztliche und zahnärztliche Untersuchungen Sorge zu tragen.**

**j) Deckelung auf 2% Steigerung bei 45 Std. Ü 3 widerspricht der Realisierung des Rechtsanspruchs / familienpolitischer Notwendigkeit!**

### C. Ausblick 2. Stufe der KiBiz-Revision

- Unverzügliche weitere Revision ohne Bearbeitungszeitdruck nötig.
- Im Fokus personelle Besetzung der Gruppen für Kinder U 3.  
**Fachkräftegebot nicht zurücknehmen!**  
**Chance für EK durch Kleine Altersgemischte Gruppe.**
- Rahmenbedingungen für Kinder mit Behinderung durch Land vorgeben; **Begrenzung der Gruppengröße, Anzahl der Kinder, personelle Ausstattung (Pauschale muss direkt bei Kindern ankommen!). Erfahrungen aus Modellprojekt LJHA!**
- Überprüfung sämtlicher Pauschalen hinsichtlich der Auskömmlichkeit
- Investitionen für Über-Dreijährige erforderlich.

## D) Investitionsprogramm U 3

1. **Säule Bund / Länder-Programm 2007 – 2013**  
482 Mio. Bund + 30 Mio. Land = 512 Mio. Euro (davon noch 80 Mio.).
2. **Säule Nachtragshaushalt 2010 mit 150 Mio. Euro**
3. **Säule Sonderprogramm des Landes NRW mit 100 Mio. Euro in 2011 und 60 Mio. Euro VE in 2012; insgesamt bis 2013 bis zu 250 Mio. Euro.**  
Fachbezogene Pauschale! Unmittelbar an JÄ!

- **Vorzeitiger Maßnahmebeginn** spielt bei 3. Säule **keine Rolle (JÄ!);**
- **Kein neues „Windhundverfahren“, sondern objektiver, nachvollziehbarer Verteilungsschlüssel (Betreuungsquoten 1+2 Jährige iVz 3-Jährigen).**
- **Entbürokratisierung und Vereinfachung des Verfahrens ist Ziel des Landes.**
- **Keine Kombination mit anderen Programmen.**
- **Einholen der BE weiter erforderlich/ Raumprogramm des LJHA.**

**LJA Rheinland:** von 6054 Anträgen sind 5037 Anträge bewilligt = 83,2 %.  
271,2 Mio. Euro bewilligt; 242,7 Mio. Euro ausgezahlt = 89,5 %.



LVR-Landesjugendamt  
Auftrag Kindeswohl



LVR-Landesjugendamt

Qualität für Menschen

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!**